

Sammtlicher Namen, obgleich keiner der pennsylvanischen Regimenter an der Schlacht Theil genommen hat.

Gen. Scott's Armee die er von Puebla nach der Hauptstadt führte, belief sich auf 11,500 Mann, von welchen nur 7000 an der Schlacht selbst Theil genommen zu haben scheinen.

Bera Cruz, d. 1. Sept.—Es geht heute hier das Gerücht, die Mexikaner hätten die Nationalbrücke in die Luft gesprengt, und seien mit 1200 Mann auf der andern Seite derselben verschanzt, um jeden Versuch, die Brücke zu repariren, zu vereiteln.

Bera Cruz, d. 5. Sept.—Der Brigade-Gen. Hopping ist am 1. d. Mts. im Lager bei Bera gestorben.—Gen. Lane's Brigade soll sich am 8. von hier nach Vera Cruz einschiffen.—General Cushing sammelt seine Brigade, die aus dem 13. Regimente und den Massachusets Freiwilligen besteht, im Lager bei Palo Alto. Er wird sich ebenfalls, so schnell als möglich, nach Vera Cruz einschiffen.

Nach den spätesten Nachrichten von Neu Orleans, soll der Friedensvertrag wirklich unterzeichnet sein. Die Bedingungen sind noch nicht genau bekannt.

Die letzte Karte.—Merket auf was die Lokofokos vielleicht noch in dem letzten Tagen vor der Wahl unternehmen werden. Sie haben in der Regel immer etwas aufzuspüren, was sie gewöhnlich kurz vor der Wahl herausbringen und was man gewöhnlich die letzte Karte nennt. Jeder hüte sich für solchen Humbug und laßt sich irre machen!

Sterblichkeit in Neu Orleans.—Das N. O. Bulletin vom 11. d. M. veröffentlicht eine Liste der vom 1. Juli bis zum 10. September in Neu Orleans und der umliegenden Vorstädte Verstorbenen:

Neu Orleans.	Safayette.
Am gelben Fieber, 1767	447
An andern Krankheiten, 1394	255

3161 701

Außer dem gelben Fieber, das in wenigen Wochen 2213 Personen wegraffte, waren es hauptsächlich das Nervenfieber, das Schiffsfieber und die Hirnentzündung, welche die meisten Opfer forderten. Am gelben Fieber müssen in obiger kurzen Zeit wenigstens 15,000 Personen erkrankt sein, da nach allgemeiner Annahme von jedem Hunderte der Erkrankten höchstens 15 starben.

Sterblichkeit unter den Deutschen in Neu Orleans.—Das N. O. Bulletin vom 8. Sept. veröffentlicht eine Liste der am 7ten innerhalb 24 Stunden in Neu Orleans Verstorbenen; es enthält diese Liste der Todesfälle von einem einzigen Tage die Namen von 39 Deutschen! Keine Klasse der Bevölkerung von Neu Orleans scheint so sehr am Fieber zu leiden, als die der armeren Deutschen.

Die Wahl eines Congress-Deputierten des Territoriums Wisconsin ist entschieden.—Der Whig-Candidat, Herr Tweed, ist mit einer Mehrheit von ungefähr 1500 Stimmen über seinen Lokofoko-Gegner erwählt, der vor 2 Jahren eine Mehrheit von 800 Stimmen hatte. Wohlgethan, Wisconsin, du heller Stern im Nordwesten!

Cintheurer Kauf.—Philadelphien, den 11. Sept. Ein Arbeiter, Patrick McCulloch, dem sein Meister am letzten Mittwoch seinen rückständigen Lohn mit 130 Thaler ausbezahlt hatte, konnte der Verlockung nicht widerstehen, sich einen vergnügten Tag zu machen, ging in eine Kneipe und betrank sich. In diesem Zustande wollte er um 7 Uhr Abends durch die Baker Straße, Monamensing nach Hause zurückkehren, wurde aber in belagter Straße, dem Wohnplatze vieler verdächtiger Neger, von 4 Farbigen angehalten, niedergeschlagen und seines ganzen ersparten Lohnes beraubt. Der Polizei gelang es am Donnerstag, drei der Räuber zu verhaften, die sich G. Hamilton, Alfr. Lyons und Isaac Murray nennen; der vierte der Räuber entkam den Polizeidienern, als dieselben Jagd auf ihn machten.

Pennsylvanien hat Acht!—Eine Charleston Zeitung sagt: „Der Ausgang der Wahl in Pennsylvanien wird die große Frage entscheiden, ob Hr. Buchanan's letzter Brief bei'm pennsylvanischen Volke Anklang gefunden hat!“

Seid Ihr also mit Hr. Buchanan einverstanden, daß die Sklaverei auch in allen von Mexiko eroberten Distrikten eingeführt werden dürfe, so stimmt ja für Hr. Schunk, den politischen Glaubensbruder des Hrn. Buchanan; wollt Ihr aber der weiteren Ausbreitung der Sklaverei ein Ziel setzen, so stimmt für Irvin! Wird Hr. Schunk wieder erwählt, so werden sicherlich die Freunde der Sklaverei einen Triumph feiern; während die Erwählung des Gen. Irvin für einen Sieg der Sache der Freiheit gelten wird!

Naturspiel. In Matamoros warf eine gewöhnliche Hauskate 4 Junge, deren Papa ein kleiner Schoßhund ist.—Die Mutter nährt sie mit so vieler Zuneigung, als ob sie von ihrer eigenen Race seien. Die Hyren und Füße dieses Willkürgebißes sind rein fahnenartig, während die übrigen Theile des Körpers dem Hunde gehören. Die Stimme der jungen Thiere ist mehr kagen-als hundeartig und in ihrem Spiel und Kampfe suchen ahmen sie gleichfalls der Kage nach.

Von Mittelamerika.—Die spanische Zeitung „la Patria“ in N. Orleans berichtet, daß der Staat Honduras durch seinen Präsidenten und 2 verdächtige Generale desselben, die andern Staaten von Mittelamerika aufgefordert, Mexiko in dem sehzigen Streite mit

den Ver. Staaten beizustehen.—Zu dem dem Bunde gehören Guatemala, Quetzaltenango, Honduras, Nicaragua, San Salvador, Costa Rica und der Federal District, einem kleinen Stück Land, das es westlich von der Federal-Hauptstadt bei Seite liegt. Sie haben auch verschiedene Territorial-Regierungen und Gesezgebungen. Die Bevölkerung der Conföderation hat etwas mehr als zwei Million Bewohner und ist ungefähr 196,000 Quadratmeilen groß.

Schunk und der Verkauf der Staatswerke.

Die Lokofoko Zeitungsdrucker suchen jetzt politisches Capital aus dem Umstand zu machen, daß die Whigs in unserer letzten Gesezgebung suchten eine Bill zu passiren für den Verkauf der Staats-Canäle und Kieselwege. Sie verschieben diese Maßregel als einen Versuch, das Interesse des Staats an eine ungeheure Corporation zu übergeben, ungeachtet dieselbe bloß die Ausführung von dem Willen des Volks beabsichtigte, wie derselbe vor einigen Jahren mit einer überwiegenden Mehrheit durch die Stimmkasten ausgesprochen worden war, als dem Volke die Frage hinsichtlich des Verkaufs der Staatswerke zur Entscheidung vorgelegt worden war. Wenn sich seitdem irgend etwas zugetragen hat, um die Sentimenten des Volks in dieser Hinsicht zu verändern, so muß es der Umstand sein, daß in Folge der Erwählung eines Whig-Commissioners in die Canal Board häufige Mißbräuche und Betrügereien in der früheren Verwaltung dieser Werke entdeckt und abgeschafft worden sind, so daß sich die reine Einnahme derselben während dem verfloßenen Jahre um mehr als die Hälfte vermehrt hat. Sollte die Lokofoko Partei aber die alleinige Verwaltung der Staatswerke wieder in die Hände bekommen, so ist es höchst wahrscheinlich, daß der alte Schandrian bei der Verwaltung derselben wieder eintreten würde und daß sie dieselben wiederum bloß dazu benutzen würden, um politische Günstlinge zu belohnen, ohne das Interesse des Volks zu berücksichtigen. Durch die sehzige vermehrte Einnahme der Staatswerke kühn gemacht, sprechen sich die Freunde des Herrn Schunk nun an verhohlen dahin aus, daß im Fall seiner Wiedererwählung er irgend eine Bill, welche die Gesezgebung für den Verkauf der Staatswerke passiren möchte, mit seinem Veto belegen würde.

Was sagt ihr hiezu, ihr Bürger von Lancaster County, die ihr mit einer so überwiegenden Mehrheit für den Verkauf der Staatswerke entschieden habt? Hier habt ihr die deutliche Erklärung, daß Gov. Schunk sich dem Willen des Volks entgegen setzen und irgend eine Bill, welche dessen Repräsentanten für den Verkauf der Staats-Canäle und Kieselwege passiren würde, mit seinem Veto belegen oder in andern Worten, daß er sich die Gewalt anmaßen würde zu entscheiden, welche Gesez verfährt oder nicht verfährt werden sollten, ohne Rücksicht auf die Entscheidung der Repräsentanten des Volks.

Obige Bemerkungen passen auch für die Bürger von Berks County; sie sollten bei der herannahenden Wahl daran denken.

Das Bankerottgesetz der Ver. Staaten.—Die Lokofoko Presse rechnet es Hrn. Irvin zum Verbrechen an, daß er für das Bankerottgesetz gestimmt habe. Unsere Gegner vergessen aber, oder wissen nicht, daß James Buchanan und Garret D. Wall in Ver. Staaten Senate für dasselbe Gesez gesprochen; und folgende demokratische Lokofoko Congressglieder und Senatoren für dasselbe gestimmt haben: Manton, Korvell, Kuggles, Robert Walker, (Herrn Polk's Finanzminister) Silas Wright, (der jüngst verstorbene Führer der demokratischen Partei in Neu York) u. Vonog. Ebenso sagt Hr. Van Buren in einem in Miles Register, 55ter Band, veröffentlichten Briefe:

„Ich stimmte schon früher für ein allgemeines Bankerottgesetz und glaube, daß dasselbe auch jetzt noch nützlich ist. Ich würde nicht den mindesten Anstand genommen haben, im letzten Congresse für diesen Gesez zu sprechen und zu stimmen.“

Warum das, was von so ausgezeichneten Führern der Lokofoko demokratischen Partei gebilligt wurde, Herrn Irvin zum Verbrechen angerechnet werden soll, darf ich Jedem andern, als einem Parteisanatiker, räthselhaft sein!

Unstre Lokofoko Freunde haben die ganze Zeit her vorgebracht, Gov. Schunk sei arm, alt und erlich, und zwar mit einer so auffallenden Hartnäckigkeit, daß Manche an der Wahrheit seiner Behauptungen zu zweifeln begannen. Und während Niemand seine Gefälligkeit, Redlichkeit oder Liebenswürdigkeit angriß, schrien seine Freunde aus vollem Halse: „armer alter Schunk“, „erlicher alter Schunk“, „ehrlicher alter Schunk“, und so mußten Manche, wie wir zuvor bemerkten, auf den Gedanken kommen, daß man nicht so schreien würde (wie man „haltet den Dieb“ schreit) wenn man es nicht nötig hätte, wofür nicht Etwas dahinter steckte, das man nicht gerne an

das Licht kommen lassen möchte. Aber sie haben großen Trost gefunden in einer hohen Lobeserhebung (wofür sie es ausbehalten) welche ihm der adht. James Cooper neulich in einer Rede in Adams County zollte; derselbe sagte nämlich darin, er wisse nichts von Gov. Schunk's Unbescholtenheit, oder um seine eigenen Worte zu brauchen, wie sie berichtet wurden: „er habe seine Redlichkeit niemals verdächtigen gehört.“

So vollkommen wie vom Donner gerührt sind die Lokofokos darüber, daß sie einen Whig finden, der nicht etwas von Schunk's Mangel an Redlichkeit, oder von seiner Rechtschaffenheit sprechen gehört hat—daß sie in einer Verzückung von Seligkeit ihre Kappen mit neuemaligem Ehrhuh in die Lüfte werfen, und eine Thatfache ausgedrückt zu haben scheinen, deren Vorhandensein Jedermann vorher vermuthete.

Die Lokofokos werden finden, daß dieses eine armselige Art Beweisführung ist, um ihren Candidaten zu unterstützen. In den Worten des Wilkes Barre Advokaten: „Seine politischen Verwandtschaften und Meinungen sind Einwürfe gegen ihn. Seine Partei-Verwirrung mit der gegenwärtigen Mißregierung—sein Wasser tragen, und endlich seine Hinneigung zur Polk Lehre—eine Lehre, welche den Interessen seines Staates widerstrebt—werden als gültige Einwürfe angesehen. Er hat ferner etwa 30 Jahre lang seine Unterstützung aus der Staatskrippe gezogen, und hat hinlänglich genug Geld für Einen Mann aus dem öffentlichen Schatz gezogen. Er hat seinen vollen Antheil an der öffentlichen Beute gehabt. Es gibt Hunderte von Männern im Staate, welche eben so würdig vollkommen eben so fähig sind, und deren politische Ansichten mit den Interessen des Staates mehr im Einklang stehen, und die nicht wie Blutige an den Geldtischen des Staates gesüßelt haben. Einer derselben ist Gen. James Irvin.“

An Kranke und Leidende.

Es kann mit Wahrheit behauptet werden, daß Doctor Swaney's

Zusammengesetzter Wildkirchens-Syrup nun schon länger als 10 Jahre in den Ver. Staaten allgemein im Gebrauch ist, ohne jebl jeden Husten oder nicht zu langer Dauer heilt, und daß Kaufende, die häufig unter den verdorbenen Anfallen der Ausdehnung dahinsinken, durch dieses Mittel wieder hergestellt wurden, und nun lebende Zeugen von der wunderbaren Heilkraft desselben sind.

Braucht in Krankheit du und Leiden Swaney's Wildkirchens-Syrup—sicherlich führt sie zu des Lebens Frieden, und entzweit den Tode dich.

Der Meadville „Crawford Democrat“ bezeugt über diese Arznei folgendes: „Wir können Dr. Swaney's Wildkirchens-Syrup als das kräftigste und angenehmste Mittel für Husten, Erkältungen oder irgend andern Lungen- und Brustkrankheiten empfehlen. Es ist rein ein Pflanzen- und Kräuter-Mittel, und wird von Allen, die es je gebraucht haben, sehr geschätzt. Leidende, kauft diese Arznei und werde t e g e h e i l t !“

Pamphelets sind umsonst zu haben, welche eine Reihe von Zeugnissen enthalten, die den größten Zweifel überlegen werden von den wunderbaren Tugenden von Dr. Swaney's zusammengesetztem Wildkirchens-Syrup. Rufet an und holt ein, daß Alle es lesen.

Dr. Swaney's zusammengesetzter Wildkirchens-Syrup wird zubereitet und ist zu haben in der Office des Dr. Swaney, Nordwest-Ecke der 5ten und Racestraße, Philadelphia, und zum Verkauf bei John Kitter und Comp. England und New-York und Dr. J. Marshall, Agenten für Reading.

Geo. H. Miller, Womelsdorf; Fr. Sellers, Pottstown.

Hinterlassenschaft der verstorbenen Elizabeth Herz, legthin von Brecknock Township, Berks County.

Der Unterschriebene, ernannt als Auditor, durch die Waifencourt von Berks County, zur Vertheilung, Heberstellung, Wiederangabe und Vertheilung der Bilanz in den Händen von Abraham Herz, Administrator der verstorbenen Elizabeth Herz, wird für diesen Zweck am Mittwoch den 20. nächsten October in seiner Amtsstube, in der Nord 5ten Straße, in Reading, gegenwärtig sein, um 1 Uhr Nachmittags. A. F. Miller, Auditor. September 28. 1847. 3m.

150 Thaler Belohnung.

Die obige Belohnung wird von den Commissioners von Berks County bezahlt werden, an einige Person oder Personen, die den Verdrüß des schändlichen Words, welcher an der Person eines Fremdlingen begeben worden, den man etwa vor 10 Tagen unterhalb Reading im Schuykill-Flusse fand, arretrirt und zur Heberführung bringt.

Friedrich Pring }
Michael Cery } Commissioners.
David Puder }
Reading, Sept. 15. [Sept. 21.] 3m

Philadelphier Vieh-Markt.

Union Viehhof, September 18. 1847.
Preise.—Schlachthöfen wurden verkauft zu 5½ bis 8½ die 100 Pfd. Kühe und Kälber—Milchkühe verkauft zu \$13 bis 30, Springers \$12 bis 22 und trockne Kühe zu \$6 bis 14. Schweine waren stark in Nachfrage u. alle im Markte wurden verkauft zu \$7 bis 7½ die 100 Pfund. Schaaf verkauft zu \$1½ bis 4½ und Lämmer zu \$1 bis 4½ jedes, der Quotum gemäß.

Öffentliche Vendu!

Die Unterschriebenen bieten öffentlich zum Verkauf an, auf dem Eigentum selbst, in Washington Township, Berks County, auf Samstag den 16ten nächsten October, um 12 Uhr Mittags: All jene schätzbare

Bauerei,

legthin das Eigentum des verstorbenen William Moyer, gelegen in ersagtem Township, grenzend an Land von Heinrich Landis, Andreas Schulz, Aaron Bng und Anderes; enthaltend 63 Acker und 106 Ruthen, mehr oder weniger, klares Land; ein beträchtlicher Theil davon ist gute Weide, durch welche die West-Branch der Perkiomen-Gräben fließt; der Rest ist alle Baugrund, in vorzüglichem Stande der Cultur. Die Verbesserungen sind:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, 7½ Theile Feinern, theils Block, nebst Scheuer, Wagenhaus, Springhaus, Schweinestall und andere Nebenabäude. Ein Kirschbaumgarten, andere Obstbäume und nichtfließendes Wasser befindet sich nächst den Gebäuden.

No. 2.

Ist ein Streich Holzland, gelegen in ersagtem Township, grenzend an Land von Joseph Eistfried, Johann Melcher und Anderes; enthaltend 5 Acker, mehr oder weniger.

No. 3.

Ist ein Streich Holzland, ebenfalls gelegen in ersagtem Township, grenzend an Land von C. K. Schulz, William Johnson und Martin Oberholzer; enthaltend 5 Acker, mehr oder weniger.

Weide Holzloten sind gut mit schwerem Holz bewachsen.

Obiges Eigentum wird zusammen oder in Theilen verkauft werden, je nach Belieben der Käufer. Wünscht es Jemand in Vorauszinsen zu nehmen, der wende sich an William K. Moyer, der auf dem Platze wohnt. Unkosten Recht und Besiß kann gegeben werden bis den 15ten nächsten April.

Bedingungen re. am Verkaufstage, von Isaac K. Moyer und William K. Moyer, Agenten für die Erben. September 21. Am.

John Mellert,

Defenhändler, Eisen- und Blech-Schmidt, erlaubt sich, seinen zahlreichen Freunden hiermit anzuzeigen, daß er fortfährt sein Geschäft in allen Zweigen zu betreiben, und zwar am alten Stand, No. 31, im östlichen Markt-District, nahe bei Berto's Hotel, wo man fortwährend eine hinlängliche Auswahl von

finden wird, namentlich Kohlen's complete Kochöfen, welche schon seit mehr Jahren im Gebrauch und wegen ihrer guten Eigenschaften hinlänglich bekannt sind. Ebenfalls Kohler's neue Luftschicht (air-tight) Patent Kochöfen, Ferner Adwood's Empire Kochöfen, für Kohlen und Holz, welche bei den Kaufmannsstellungen in Boston, New York und Philadelphia das erste Premium erhielten. Diese Öfen werden verfertigt, daß sie alle die Eigenschaften besitzen, welche denselben zugesprochen werden.—Ferner, alle Sorten von Holz- und Kohlen-Öfen, zum Gebrauch für Parlor, Stuben, Küchen und andere Zimmer.

Alle Arten von Blechgeschirren, Ofendrehern, Kochgeschirren u. s. w. sind jederzeit vorräthig und werden auf Bestellung schnell und billig verfertigt.

Dankbar für die bisher genossene Kundschafft wird er sich bestreben, auch während der herannahenden Jahreszeit durch prompte Bedienung und billige Preise alle Denjenigen volle Befriedigung zu geben, die ihn mit ihrem Zuspruche beehren mögen. Reading, September 21. J. M. Alte Öfen und anderer Gutz werden in Tausch angenommen.

An die unabhängigen Stimmgeben von Berks County.

Ich finde bei einem Besuch in verschiedenen Theilen der County, daß jemand sehr geschäftig gewesen verschiedene kleine Verleumdungen auszusprechen, welche ohne Zweifel beabsichtigt mir zu schaden bei den Stimmgeben bei kommender Wahl. Es ist eine so gewöhnliche Sache, daß ehrlose Gegner Unwahrheiten und Verleumdungen gegen einen Candidaten für Amt anwenden, daß ich denselben vielleicht keine Aufmerksamkeit schenken sollte. Das Volk ist erleuchtet genug zu wissen, daß solche Stories gewöhnlich ausgeht werden zu bloßen Eklektorien-Zwecken, oder daß sie entweder ganz falsch oder die Wahrheit so gefärbt oder verdreht, daß aller Anstrich derselben verloren ist. Dies ist gegenwärtig der Fall. Diese Sachen werden nicht von anfrichtigen und unparteiischen Männern in Umlauf gesetzt, die bloß die Erwählung eines guten Beamten begehren; sondern durch jemand, der einen Spott zu befriedigen hat, oder der mir zu schaden wünscht, um die Stimmen für sich selbst zu erhalten.

Es ist wahrscheinlich, daß jene, die bereits so viele Stories gegen mich erzählt und in Umlauf gesetzt, fortfahren werden auf solche Weise zu eklektiren. Es mögen Stories gegen mich ausgefressen sein, von denen ich nichts gehört und vielleicht nichts hören werde bis es zu spät ist sie zu widerlegen. Noch habe ich Zeit alle diese eiteln Gerüchte aufzuklären. Es ist gegenwärtig meine Absicht meine Freunde gegen alle solche Gerüchte zu warnen; sie sollten die Quelle kennen aus der diese Sachen fließen und nichts glauben ohne es zu untersuchen oder ohne Beweis. Alle Gerüchte, welche mir bis jetzt zur Kenntniß gekommen, sind entweder grundfalsch oder an sich lächerlich, und sollten daher niemand schaden als nur den Uebeln derselben.

John S. Schröder. Reading, Sept. 21. 3m

Sheriffs-Candidaten.

An die stimmungfähigen Erwähler von Berks County.

Mitbürger! Da ich von einer großen Anzahl meiner Freunde dazu ersucht worden bin, so habe ich mich entschlossen als Candidat für das

Sheriff's Amt

bei der Wahl im nächsten October vor euch zu treten. Sollte ich so glücklich sein eine Mehrheit eurer Stimmen zu empfangen, so verpflichte ich mich die Obliegenheiten des besagten Amtes unparteiisch zu verrichten.—Mit höchster Achtung, der Euzige,

John Manderbach. Heidelberg, September 28. 6W.

An die Stimmgeber von Berks Co.

Mitbürger!—In einem benachbarten County geboren, ein Drittel Jahr hindert unter Euch gelebt habend, und in dem Glauben, daß ich fast der ganzen Masse der Erwähler allgemein bekannt bin, biete ich mich jetzt, am 71sten Jahresfeste amerikanischer Unabhängigkeit, Eurer Unterstützung als Candidat für das Sheriff's Amt an.—Seit vergangenem April haben sich unterschiedliche Candidaten für das Amt vor Euch gestellt; ich aber stelle mich an diesem A u f d e u t e n d e n T a g e vor Euch, ersichtlich um Unterstützung, Stimme und Einfluß bittend.

Hinsichtlich der Fähigkeit, schmeichle ich mich, daß die meine wenigstens der irgend eines meiner Mitbewerber gleich ist; und sollte eine Mehrheit von Euch schließlich erwählen mich zu unterstützen, so verspreche ich, daß die Amtspflichten treu gemäß der Staats Geseze erfüllt werden sollen; zu welchem Zwecke, im Falle schwieriger und verwickelter Fälle vorzukommen, ich den besten legalen Beistand, der in der County zu finden, suchen und zu Hilfe rufen will, damit Allen gleiche Gerechtigkeit und gleiches Recht gezeigt werde.—Ich bin, Mitbürger, Hochachtungsvoll, Euer ergebener Diener,

George G. Seg, Drucker und Buchhändler. Reading, Juli 17. — (Aug. 17.) 8m

An die freien und unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Mitbürger!—Da ich bei einer früheren Gelegenheit die Ehre gehabt habe, euch während drei Jahren als „Sheriff“ von Berks County zu dienen, so fühle ich mich veranlaßt, mich wiederum als Candidat bei kommender Wahl anzubieten. Ich ersuche euch daher achtungsvoll um eure Stimmen, und werde, wenn erwählt, den Pflichten des Amtes, wie ich mich schmeichle daß es vorhin geschehen ist, zur Zufriedenheit des Publikums nachkommen. Euer Mitbürger

Heinrich Dinkly. Juni 15. 6W.

An die unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Freunde und Mitbürger!—Die ansehnliche Stimme, die ich bei letzter Sheriff's-Wahl erhalten, (wofür ich hiermit herzlich Dank sage), und das Aussehen vieler meiner vorigen Unterstützer, hat mich bewogen, wieder um als Candidat für das „Sheriff's-Amt“ bei nächster Wahl vor Euch zu treten. Sollte es mir gelingen erwählt zu werden, so verspreche ich die Amtes-Pflichten gewissenhaft, aufrichtig und unparteiisch zu vollziehen.

John Potteiger. Bern, Juni 15. 6W.

An die unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Da ich durch eure großmüthige Unterstützung auf den Return gesetzt worden bin; bei der letzten Wahl für Sheriff von Berks County, so biete ich mich wiederum an, als ein Candidat für jenes Amt, bei der herannahenden Wahl. Indem ich höchst dankbar bin für die liberale Unterstützung und das Zutrauen welches Ihr mir früher gegeben, bitte ich achtungsvoll wieder um eure Stimmen, und mache mich verbindlich, daß ich, wenn erwählt, die Pflichten des Amtes getreu und redlich erfüllen werde.

Euer ergebener Diener und Mitbürger. John S. Schröder. Reading, April 6. 6W.

An die freien und unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Mitbürger: Aufgemuntert durch eine Anzahl meiner Freunde, biete ich mich als Candidat an für das Amt von County Commissioner in diesem Jahr bei kommender Späthjahrs-Wahl; und sollte ich so glücklich sein eine Mehrheit eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich die Pflichten des genannten Amtes ehrlich und zu Eurer völligen Befriedigung zu verrichten.—Ergebnis der Euzige.

George D. Lewan. Reading, August 3. 6W.

Auditors Nachricht.

Die Unterschriebenen, ange stellt durch die Waifencourt von Berks County, zur Vertheilung der Bilanz in den Händen von Daniel Deppen, Administrator von allem und einfach von den Gütern und beweglichem Vermögen, Rechten und Crediten welche dem verstorbenen Jacob Deppen, legthin von Heidelberg Township, Berks County, gehörten, werden in der Amtsstube von William M. Baird, in der Stadt Reading, zusammen kommen, am 15. October 1847, um 1 Uhr Nachmittags, für den Zweck die Pflichten ihrer Anstellung zu vollziehen, zu welcher Zeit und Ort alle Interessirten beizuhin kommen, wenn sie es für gut halten.

Wm. M. Baird, J. D. Bell, D. W. O'Brien, Auditoren. September 21. 3m.

In den Marktpreisen ist keine wesentliche Veränderung seit voriger Woche.